

Ich brauche eure Hilfe

Beitrag von „martinjonas“ vom 15. Dezember 2010 15:07

Ich bin momentan am verzweifeln! Seit Februar habe ich mein Referendariat begonnen und gehe im Stress nahezu unter... Frage mich mittlerweile ob ich als Lehrer nichts tauge...

Mein konkretes Problem ist, dass ich nicht gerade sehr strukturiert arbeite und häufiger meine Planung umstoße und von neuem zu planen beginne. Dabei arbeite ich dann bis in die frühen Morgenstunden an der Stundenvorbereitung für den nächsten Tag. Die Stunden sind dann sehr häufig auch echter mist (Problemstellung, Erarbeitung ok, aber kaum gesichert). ich führe mein Versagen meistens auf meine schlechten organisatorischen Fähigkeiten, meinen schlechten Materialfundus und die Stundendauer von 70 Minuten zurück.

Ich denke, dass gerade bei 70 Minuten immer alles bestens geplant werden muss. Ich komme dann aber mit der Vorbereitungszeit kaum hin...

I

Die größte Angst habe ich davor zu früh fertig zu werden, ich sozusagen improvisieren muss und die Schüler mich als inkompetent wahrnehmen, weil ich dann nicht weiter weiß...

Vielleicht hat ja der ein- oder andere von Euch ein paar Tipps für mich, wie ich mir selbst helfen/organisieren kann.

Vielen Dank!

Beitrag von „Lupa“ vom 15. Dezember 2010 15:28

Hallo,

es gibt ja hier jede Menge erfahrener Lehrer, die Dir noch gute Tipps geben können.

Ich kann Dir nur von meiner Erfahrung berichten. Da war das nämlich am Anfang ganz genauso. Du musst Dir aber immer vor Augen halten, dass die Schüler im Vergleich zu Dir GARNIX wissen.

Wiederhol ruhig Dinge. Oder : Lass die Schüler wiederholen. "Gibts noch Fragen?" und wenn keine Fragen kommen, dann stell Du ne Frage! Dann siehst Du auch, wie sie das verstanden haben. Und wenn sie fragen, sollen andere es beantworten. Und wenn sie es nicht wissen, sollen sie s bis nächstes Mal raussuchen (dann hast Du auch Zeit, es noch einmal

nachzusehen:))

Ein paar Lückenfüller in Petto zu haben ist auch nicht schlecht: Ein Kreuzworträtsel, dass den Stoff noch mal wiederholt. Oder auch einfach mal ne Geschichte: "Heute habt Ihr so effektiv gearbeitet, dass ich Euch noch ne Geschichte vorlesen kann."

Auf Dauer macht's wahrscheinlich Sinn, die S. wo immer es geht selbst aktiv werden zu lassen (Kleine Referate ect.) Das befreit Dich ein wenig von der Vorreiterrolle hin zum Moderator und Du bist nicht immer in diesem Präsentationsstress.

Ich kann nur sagen: Es wird besser und eines Tages werden Dir die Stunden zu kurz sein!
Lupa

Beitrag von „Ummon“ vom 19. Dezember 2010 22:19

Du hast als Fach nur Biologie angegeben, also gehe ich mal von Biologiestunden aus.

Klappt es denn mit der langfristigen Planung, den Stoffverteilungsplänen?

Du hast deine Unterrichtseinheiten, z.B. das Nervensystem und verteilst davon ausgehend deine Stundenthemen.

Vom Stundenthema ausgehend, z.B. "das Rückenmark", überlegst du dir deine Lernziele.

Nicht nur, was du zu diesem Thema machen kannst, sondern, was die Schüler dazu nach der Stunde **im Heft haben** sollen.

Und wie Lupa schon schreibt: Du weißt mehr als die Schüler. Mach dir bewusst, dass du ein abgeschlossenes Studium hinter dir hast und damit einen immensen Wissensvorsprung vor den Schülern.

Dass du (erstmal) keinen Materialfundus hast, ist klar.

Aber schon alleine mit Fragetechnik kannst du gut Stunden füllen.

Wenn du merkst, dass du viel Zeit hast - nimm nicht gleich den ersten dran, wenn du etwas erarbeitest, warte ein wenig länger, rufe auch mal Schüler auf, die sich nicht melden und nur ausschweigen. Und ruck zuck ist die Stunde rum...

Beitrag von „MeIS“ vom 2. Januar 2011 17:01

Kann meinen beiden Vorrednern nur zustimmen.

Ganz wichtig: Hetz dich nicht! Lass dir Zeit, bis du einen Schüler aufrufst, mach kurze Pausen um den Schülern Zeit zu geben, über die gelernten Sachen nachzudenken und evtl. doch noch Fragen zu stellen. Man kommt sich zwar selber in der Stille immer etwas verloren vor, aber die Kids empfinden das nicht so (wenn man im Seminar sitzt und der FL nach einer Frage wartet stört uns das ja auch nicht).

Wenn am Ende trotzdem noch Zeit ist plane so, dass du immer noch einen Joker in der Hinterhand hast. Das kann einfach nur ein vertiefendes AB sein, ein Spiel zur Festigung oder auch eine vertiefende Frage (Stichwort Transfer...)

Zum Materialfundus: im Internet findet man relativ viele gute Seiten mit Material (4teachers und so weiter). Auch immer wichtig: tausch dich mit anderen aus oder schau in Uni-Bibliothek etc. nach. Auch da findet sich das ein oder andere brauchbare Buch...

glg

Beitrag von „Ummon“ vom 2. Januar 2011 17:27

Nochmal ein (sinnvoller) "Zeitbringer":

Schüler Tafelanschriebe formulieren lassen.

Oft nimmt man zwar die Schüleräußerungen auf, formuliert sie aber so um, dass sie "passen", inhaltlich völlig korrekt und ökonomisch kurz sind.

Wenn du merkst, dass du noch 10 Minuten mehr hast als angesetzt, lass das ruhig die Schüler machen - "Was soll ich da jetzt genau an die Tafel schreiben? Geht das auch kürzer? Fehlt da jetzt nicht noch was?"

Hier gilt aber genauso wie beim Fragen stellen, Denkpausen lassen usw:

Du musst merken, dass du zuviel Zeit hast, **bevor** du dein Pulver verschossen hast.

Wenn du mit deinen Phasen durch bist, gibt's nichts mehr, das du ausdehnen kannst.

Beitrag von „Siobhan“ vom 2. Januar 2011 18:01

Ich schließe mich meinen Vorrednern mal an 😊

Bin selbst sehr unstrukturiert und muss mich immer wieder aufraffen und selbstdisziplinieren.

Eine Stunde ist ja in eine Einheit eingebunden, also musst du dir zu allererst klar werden, was

du für ein Ziel für die Einheit erreichen möchtest, bzw. was die Mehrheit deiner Schüler gelernt haben sollte. Dann teilst du dir das Oberthema / Ziel in kleine Untereinheiten auf und beginnst, für die einzelnen Stunden (oder auch "Stundenpäckchen") Ziele aufzustellen. Frag dich immer: WIE komme ich zu dem Ziel? Auf welchen Wegen kann ich meine Schüler zu diesem Ziel bringen? Welche Möglichkeiten der Aufgabenstellung, welche Tätigkeiten... gibt es, um sie darin zu unterstützen? Welche Methoden (Sozialformen) kann ich dazu sinnvoll einsetzen?

Ich hab mir im Ref das alles auf kleine Zettelchen geschrieben und immer wieder hin und her geschoben. So hatte ich ein Mittel an der Hand, um mir eine äußere Struktur zu "bauen".